

73 Fuß; und von den Hinterseiten der Säulen bis zur Außenmauer sind es dreißig Fuß. Und dieser Zwischenraum erstreckt sich rundum und bildet einen Umgang zwischen den Säulen und der Umfassungsmauer. Dieser Umgang ist oben gewölbt, und das Gewölbe liegt an der einen Seite auf den vorgenannten Säulen auf, an der anderen Seite stützt es sich auf die Kirchenwand oder die kreisförmig umlaufende Mauer. Über diesem Gewölbe gab es früher einen allgemein zugänglichen Umgang und Altäre. Der Ausgang dazu führt neben dem Portal über eine Steintreppe nach oben. Jetzt aber sind dort oben Wohnräume und Chöre, durch dazwischen eingezogene Mauern abgeteilt, in denen Christen anderer Riten ihre Gottesdienste abhalten. Von Säule zu Säule aber sind Bögen gezogen, auf denen sich weiter in die Höhe bis zum Dach eine Mauer erhebt, in der Fenster sind, durch die man vom Gewölbeumgang aus einen Blick in die Kirche und auf das Grab des Herrn hat.

0297

0295

0301

0291

0306

Weiter: Der oberste Teil dieser runden Kirche hat kein steinernes Gewölbe, sondern ein hölzernes, das aus Balken von Zedernholz gefertigt ist, doch so, daß die von der Mauer aufsteigenden Balken sich am <I, 343> höchsten Punkt gegeneinander neigen, zu einem großen Kreis zusammenlaufen und eine runde Öffnung bilden, durch die sich das Licht über den ganzen Raum hin verbreitet. Und genau unter dieser Öffnung steht das Grab des Herrn, allen Witterungseinflüssen ausgesetzt, wie oben beschrieben.

0286

0346

0246

Die Balken und Latten sind auf der Außenseite gegen den freien Himmel hin mit Blei gedeckt, innen aber farbig bemalt; die Wände unter dem Dach und den Bögen bestehen aus Mosaikarbeit mit Abbildungen von Gestalten des Neuen Testaments. Aber dieses sehr kostbare Gebilde geht altershalber zugrunde, und niemand ist da, der das Verfallende erneuert.

0396

0196

Rings um diese runde Kirche liegen viele Kapellen, wie bei der Prozession deutlich wurde. In ihrer Mitte befindet sich das Grab des Herrn. Östlich davon ist der große und schöne Chor, zu dem der Eingang des heiligen Grabes genau hinblickt, ein Eingang liegt dem anderen gegenüber. Inmitten des Chores ist eine große und hohe Rundung, nach oben gewölbt über der Stelle, wo die Weltmitte ist. Zu ihrer Höhe führt zur Rechten ein Ausgang und man kann oben durch einen Versuch feststellen, daß dort der Mittelpunkt der Welt ist, wie ich schon gezeigt habe. Diesen Chor haben die Griechen inne, und neben dem Altar befindet sich der Marmorsessel für den Patriarchen, auf dem mit sehr alter lateinischer Schrift geschrieben steht: "Den nach dem Fleisch Gekreuzigten lobet, und den unseretwegen Begrabenen preiset, und den von den Toten Auferstandenen betet an!"

0796

Über der Stelle aber, wo das Kreuz eingefügt war, stehe, so sagt der Meister im Spec. hist., geschrieben: "Ho theos", das ist "Gott", "Basileus hämon", das ist "unser König", "Pro aeonon", das ist "vor langer Zeit", "ergaze", das ist "hat vollbracht", "Sophias", das ist "das Heil", "en meso", das ist "in der Mitte", "tes ges", das ist "der Erde".

Ende

Anfang

In dieser Kirche gibt es oben und unten, außen und innen, viele entweihte Kapellen, in denen einst Lampen brannten und Altäre von Gold glänzten und mit gläsernen Fenstern. Aber jetzt gibt es keine Lampen, die Altäre sind abgerissen und die Fenster sind verrammelt und mit Steinen verstopft. Der größte Teil der Fenster ist nämlich mit Steinen verbaut, auch alle Türen sind zugemauert mit Ausnahme der einen, deren Schlüssel im Besitz der Sarazenen sind, und durch die der Zugang erfolgt.